

# Russland: Firmenübernahmen boomen

*Nicht nur Westkäufer sind aktiv, immer mehr Deals finden in der Region statt.*

**WIEN** (dom). Im Jahr 2006 gab es in Zentral- und Osteuropa mehr als 3500 Firmenübernahmen. Das Gesamtvolumen der M&A-Transaktionen in der Region lag bei 132 Mrd. Euro, sagte Wolfgang Putschek, Vorstand der zur RZB-Gruppe gehörenden Raiffeisen Investment AG, am Montag bei einer Pressekonferenz.

Gegenüber 2004 hat sich das M&A-Volumen in der Ostregion mehr als verdoppelt. Zum Vergleich: In der EU-15 hatten die M&A-Transaktionen im Vorjahr ein Volumen von 1064 Mrd. Euro.

## Privatisierungswelle ebbt ab

Der mit Abstand wichtigste Markt im Osten mit einem Volumen von 84 Mrd. Euro und 68 Prozent der Ost-Transaktionen ist Russland. Der durchschnittliche Deal ist dort

35 Mio. Euro „schwer“, was westeuropäischem Niveau entspricht. Getrieben wird das M&A-Geschäft in Russland von der Rohstoff-Hausse und vom stark steigenden privaten Konsum.

Generell ebbt in allen Ländern Osteuropas die Privatisierungswelle ab, die Zahl der privaten Deals steigt. Während sich in früheren Jahren nahezu ausschließlich westliche Investoren in Osteuropa einkauften, steigt laut Putschek nun die Zahl jener Deals, die innerhalb der einzelnen Länder bzw. innerhalb von Osteuropa abgewickelt werden.

Neben dem „Power-Land“ Russland sieht die Raiffeisen Investment AG die Ukraine, Serbien und die Türkei als Märkte der Zukunft. Vorstandsdirektor Martin Schwedler rechnet damit, dass auch im M&A-Geschäft in Osteuropa Finanzinvestoren eine immer wichtigere Rolle spielen.

An Bedeutung gewinnen werden Immobilien-Transaktionen, und zwar wegen der bereits extrem hohen Preise in den Hauptstädten vor allem in regionalen Zentren. Ebenfalls mehr Deals sind künftig im Bereich der Infrastruktur zu erwarten, meint Schwedler. Im Ölsektor versuchen

derzeit westliche Unternehmen, bei Öl- und Gasfeldern einzusteigen, die Unternehmen aus dem Osten wollen hingegen möglichst nahe an den Endkunden herankommen.

## Rekordjahr für Raiffeisen

Für die Raiffeisen Investment AG war 2006 ein Rekordjahr. Wie Vorstand Heinz Sernetz sagte, wurden 27 Deals mit einem Volumen von 9,3 Mrd. Euro (plus 23 Prozent) abgeschlossen. Die Gesellschaft ist nach eigenen Angaben bei M&A-Transaktionen Marktführer in Zentral- und Osteuropa.

Derzeit werden laut Sernetz 60 Mandate betreut, davon sieben für laufende Privatisierungen. Das Transaktionsvolumen wird heuer auf zwölf bis 14 Mrd. Euro steigen. Einer der großen laufenden Deals ist die Privatisierung der serbischen Ölgesellschaft NIS. Hier ist die Raiffeisen Investment AG wie bei fast allen Privatisierungen in Serbien als Berater der Regierung tätig.

Kräftig ausbauen will die Gesellschaft heuer ihre Marktstellung in Russland, der Türkei und in Rumänien. Branchenmäßig werden heuer Energie, Telekom, Retail sowie Pharma dominieren.